



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Schwamberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bessere Bildungschancen für Bayerns Grundschul Kinder VI: Gewichtungsfaktoren etablieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Gewichtungsfaktoren in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit Förderbedarf in der Grundschule fortzuführen.

Begründung:

Während es in Kindertageseinrichtungen Gewichtungsfaktoren für Kinder mit erhöhten Förderbedarfen gibt, fallen diese in der Grundschule gänzlich weg. Kinder, deren Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft sind, erhalten in der Kindertageseinrichtung beispielsweise einen Faktor von 1,3, Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung erhalten einen Faktor von 4,5. Beim Besuch des Vorkurses von Kindern mit Migrationshintergrund im letzten Jahr vor der Einschulung wird der Faktor zusätzlich um 0,1 erhöht. Im schulischen Bereich besteht bisher ein flexibles Unterstützungssystem. Unterstützung für die Kinder mit den oben genannten Förderbedarfen findet in der Grundschule stattdessen durch Inklusion sowie durch Sprachförderung statt. Wir erachten diese Maßnahmen jedoch als unzureichend, da Inklusion nicht an jeder Schule gleichermaßen gewährleistet werden kann sowie das Unterstützungssystem mit seinen diversen Akteuren unzureichend ist, da beispielsweise bereits vor der Coronapandemie zu wenig Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zur Verfügung standen. Auch die Deutschklassen können nicht an allen Schulen gleichermaßen angeboten werden. Die beiden Instrumente sind nicht in der Lage, Kinder mit Förderbedarfen vollständig aufzufangen. Die fehlende Unterstützung beim Start der Schullaufbahn kann später nicht mehr aufgeholt werden und prägt den weiteren Lebensweg der Kinder entscheidend. Die Lehrkräfte verfügen über zu wenige zeitliche Ressourcen, um den Kindern mit Förderbedarfen im regulären Unterricht gerecht zu werden und sie individuell zu fördern. Durch die Weiterführung der Gewichtungsfaktoren würden die Klassen automatisch verkleinert werden. Um flächendeckend eine einheitliche Unterstützung von Kindern mit Förderbedarfen zu gewährleisten und diesen einen bestmöglichen Einstieg sowie Chancengleichheit zu ermöglichen, fordern wir deshalb die Weiterführung der Gewichtungsfaktoren in der Grundschule.